Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Börsenwoche.

Berlin, den 1. April 1911.

Das erste Quartal des neuen Jahres ist dahingegangen; wenn auch nicht alle Blütenträume der Börsenbesucher zur Reife gelangt sind, so muss doch ein kurzer Rückblick sie zu dem Bewusstsein kommen lassen, dass das abgelaufene Vierteljahr mehr gebracht hatte, als man am Ausgange des Jahres 1910 nur leise zu hoffen wagte. Dies trifft namentlich für unsere Montanindustrie zu. Mit erhebender Genugtuung und stolzer Befriedigung kann an dieser Stelle festgestellt werden, dass von sämtlichen internationalen Börsen der Berliner Markt in den letzten drei Monaten am lebenskräftigsten war, und dass in der Weltwirtschaft zurzeit die Verhältnisse nirgendwo günstiger liegen, als gerade in unseren Industriezentren.

Die überaus befriedigende Lage der deutschen Industrie könnte am besten ziffernmässig veranschaulicht werden. Die Abschlüsse der Gesellschaften mit dem Geschäftsjahr 1910 weisen fast durchweg bessere Erträgnisse als pro 1909 auf. Die Spekulation hat allerdings dieser erfreulichen Konstellation bereits mehr als genügend Rechnung getragen, indem sie am Kassaindustrieaktienmarkt ein grössere Anzahl von Werten mit majestätischen Kursen bedacht hat.

Es ist im Zusammenhange hiermit viel von Uebertreibungen gesprochen und geschrieben worden, man hat auch den Versuch einer Einschüchterung und Warnung in dem Wochenberichte einer unserer führenden Grossbanken unternommen. Während die Tagesspekulation an der Berliner Börse sich einigermassen hatte bekehren lassen und sich ihres Besitzes an „Kassaware" entledigte, hatte die „Provinz" für jene Einschüchterungsexperimente nur ein Hohnlächeln übrig und hielt nicht nur an dem Besitz fest, sondern trachtete ihn noch zu verstärken; kurzum, die Kurse „kletterten" weiter am Kassaindustrieaktienmarkte. Eigentlich hat man ja auch keine Ursache, dem Kesseltreiben auf diesem Marktgebiete mit Kopfschütteln zuzuschauen, wenn die Grossbanken in ihren Wochenberichten allgemein vor Uebertreibungen warnen, an gleichem Orte aber „ihre" Industriepapiere zum Ankauf angelegentlichst empfehlen, und wenn von hoher Warte aus noch unlängst dem Publikum prognostiziert worden ist, dass ein wirtschaftlicher Aufschwung bevorstehe.

Wenn die Berliner Börse speziell in der letzten Woche ein recht zuverlässiges Gepräge zur Schau trug, so ist dieser Umstand der Beseitigung verschiedener ungünstigen Momente zuzuschreiben, die in den Vorwochen die Spekulation verstimmt und in ihrer Unternehmungslust in Schach gehalten hatte. In erster Linie ist der Ultimo mit seinen relativ hohen Geldsätzen vorüber. Der russisch-chinesische Streitfall ist durch das Nachgeben Chinas erledigt und auch von Mexiko her dürften uns keine unangenehmen Ueberraschungen mehr kommen. In sachlicher Hinsicht konnte man sich auf die Erklärungen berufen, die in den Generalversammlungen der Deutschen Bank und der Dresdner Bank über den andauernd lebhaften Geschäftsgang gegeben waren. Demgegenüber machten einzelne noch wenig befriedigend lautende Nachrichten vom englischen und belgischen Eisenmarkt sowie aus dem Ruhrkohlenrevier keinen tiefgehenden Eindruck, zumal in den Vereinigten Staaten die optimistische Beurteilung der Marktlage wieder die Oberhand gewonnen hat.

Am Bankaktienmarkt konzentrierte sich das Hauptinteresse der Spekulation auf die Aktien der Deutschen Bank, die fast den ganzen usancemässigen Kursabschlag von 8½ Proz. einzuholen vermochten. Auch bei den Aktien der Dresdner Bank erwies sich der Dividendenabschlag als anregender Faktor. Ferner erfuhren die Aktien der russischen Institute auf die besseren politischen Meldungen hin eine kräftige Reprise.

Am Markte der Transportwerte wurde fast die gesamte Aufmerksamkeit der Spekulation zum Kanadamarkt hingezogen. Das Geschäft in den Aktien dieser Bahn war zeitweise äusserst lebhaft, wobei die Wahrnehmung gemacht werden konnte, dass das von deutschen Kapitalisten an den Markt gebrachte Material von „London" aus absorbiert wurde. Im übrigen wurde, wie New Yorker Kabelmeldungen bestätigen, in recht ausgiebigem Masse für dieses Papier das Haussefeuer geschürt. Anscheinend sind drüben mächtige Kapitalsgruppen am Werk. Eine bemerkenswerte Kursaufbesserung erfuhren fernerhin die Aktien der Warschau-Wiener Eisenbahn und am Schiffahrtsmarkt die Aktien der Hamburg-Amerika-Linie auf den bevorstehenden Dividendenabschlag von 4 Proz. hin.

Am Montanaktienmarkt war die Tendenz nicht einheitlich. Während die rheinisch-westfälische Gruppe im Anschluss an die vertrauensvollen Ausführungen des Geheimrats Emil Kirdorf in der Generalversammlung des Gelsenkirchener Bergwerks allgemein Kurserhöhungen aufweist, verlassen die oberschlesischen Werte die Berichtswoche zumeist mit niedrigeren Kursen, da unbefriedigende Situationsberichte hier die Realisationsneigung stark gefördert hatten. Recht feste Stimmung herrschte nach längerer Zeit einmal wieder auf dem Markt der Elektrizitätswerte vor, wo die Aktien der Schuckert-Gesellschaft allen anderen voran haussierten. Das Unternehmen erfreut sich zurzeit grosser Aufträge und ist namentlich in seinen italienischen Niederlassungen recht gut beschäftigt.

Im Gegensatz zu der günstigen Disposition vorgenannter Marktgebiete verharrt der Rentenmarkt nach wie vor in recht lustloser Haltung. Die Tendenz war hier eher schwächer, da die grossen Gesellschaften behufs Auszahlung der Aprilcoupons ihrer Obligationen einen Teil ihrer Rentenbestände zu versilbern sich veranlasst sahen. Auch am Kolonialmarkte war der Verkehr sehr eingeschränkt.

Am Geldmarkte wurde der Privatdiskont zu 3½ Proz. notiert; Ultimogeld bedang ca. 5 Proz., während Geld für einige Tage über Ultimo mit 6½ Proz. zu haben war.

Am Devisenmarkt stellten sich Scheck London auf 20,425, Scheck Paris auf 80,80 und sofortige Auszahlung St. Petersburg auf 216,05 Mk.

Auf dem Kassaindustriemarkt war, wie bereits erwähnt, die Stimmung recht zuversichtlich. Eine sensationelle Kurssteigerung erzielten die Aktien der Johs. Girmes & Co. Akt.-Ges. auf die unerwartet hohe Dividende von 22 Proz. hin, die an der Börse noch in der Vorwoche auf 16 Proz. geschätzt worden war. Nachfrage bestand fernerhin für die Aktien der Gesellschaften, deren Geschäftsjahr mit dem 31. März zu Ende gegangen ist.

*

2 Uhr 10 Minuten. Kredit 212,37, Diskonto 193,37, Deutsche Bank 266,12, Berliner Handelsgesellschaft 175,62, Dresdner Bank 160, Russische Anleihe von 1902 92,25, Türkenlose 178,75, Lombarden 20,12, Kanada 225,25, Baltimore 104, Laurahütte 176, Bochumer Guss 237,37, Gelsenkirchen 210, Harpener 188,37, Deutsch-Luxemburg 199,75, Phönix 255,37, A. E.-G. 274, Siemens & Halske 245,25, Hamburger Paketfahrt 140,25, Nordd. Lloyd 103,25, Warschau-Wiener 214,87. Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Linke Waggon 35, Hallesche Masch. 3, Anilinfabrik 3,25, Albert chem. Fabrik 3, Kolmar & Jourdan 4,50, Griesheim Elektron 4,25, Stettiner Chamotte 7, Berlin-Gubener Hutfabrik 3,25, Hotelbetriebs-Ges. 3,50, Hofmann Waggon 12, Karl Lindström 6, Lingel Schuhfabrik 4,50, Lindener Weberei 5,50, Duxer Kohlen 5, Georg Marie 3, Hoesch 5, Witten Stahlröhren 3,25; niedriger: Ulrich Emaillier 7, Grevenbroich Masch. 3, Höchster Farben 3 und Gebhardt & König 4,25 Proz.

*

Zum Kurszettel. Berlin, 1. April. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 101,10bG. 4% Bayrische Staats-Anl. 101,50B. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 101,50G. 4% Schwarzburg-Sondershausen –.–. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 –.–. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile 84,40G. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 94,50bG. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 –.–. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1903 unk. 16 100,30B. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 –.–. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 100,40B. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 100,00G. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 90,50G. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 100,00G. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 –.–. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 1919 –.–. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII –.–. 3½% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. –.–. 4½% Deutsche Solvay-Werke 103,00G. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 –.–. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 102,50ebG. Vereingte Lausitzer Glashütten 405,75bG.

Londoner Börse vom 1. April. Es notierten: Engl. Konsols 81,68, Rio Tinto 67,09, Geduld 1,31, Goldfields 5,25, Steel com. 79,75, Steel preis. 122,25, Rand Mines 7,90, Anaconde 7,37, Eastrand 4,84, Chartered 1,62, Aurora West 0,71, Cinderella Cons. 2,14, Johannesburg Goldfields 4,34, Van Ryn 4,31, Alnus (Generals) 1,65, Rand Collieries 0,78, West Rand Consols 20/6, General Mining & Fin. 1,68, A. Görz & Co. 1,15. Modderfontein 12,12.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 1. April.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Adolfsglück-Aktien.	61.00	62,00	Johannashall	5900	6000
Alexandershall . .	14,150	14,500	Justus-Aktien	105,50	106,50
Beienrode	7300	7400	Kaiserode	123,50	125,50
Bismarckshall-Akt. .	133½	134½	Krügershall - Aktien	130,00	131,00
Burbach	16,200	16,400	Ludwigshall - Aktien	87	88,00
Carlsfund	7800	7950	Neusollstedt	2825	2875
Deutsche Kali-Akt. .	157,00	158,00	Neustassfurt	14,000	14,400
Friedrichshall-Akt. .	113,00	114,00	Nordhäuser Kali-A. .	126,00	127,00
Glückauf-Sondersh.	21,900	22,200	Prinz Adalbert-Akt.	40	42
Grossherz. v. Sachsen	10700	10850	Reichskrone (Lossa)	1425	1475
Günthershall	6250	6340	Richard	1300	1350
Hannov. Kali-Aktien	–	89,50	Ronnenberg-Aktien	126,00	127,00
Hansa Silberberg . .	5700	5800	Rothenberg	3750	3860
Hattorf-Aktien. . .	144,50	145,50	Sachsen-Weimar . .	8350	8450
Heiligenroda	8350	8450	Salzdetfurth-Aktien	244,00	248,60
Heldburg-Aktien . .	90,50	91,50	Salzmünde	5650	5750
Heldrungen I	3100	3175	Siegfried I	6550	6650
Heringen	7200	7300	Siegmundshall - Akt.	150,00	153
Hermann II	3650	3725	Teutonia-Aktien . .	116½	117½
Hohenfels	8300	8500	Walbeck	7200	7350
Hohenzollern	7250	7350	Wilhelmshall	13,850	14,050
Hugo	8800	8950	Wintershall	22,000	22,500
Immenrode	6200	6300			

Preussische Pfandbrief-Bank. Nach einer im Inseratenteil erlassenen Bekanntmachung gelangt von dem am Schluss v. J. an den Börsen zu Berlin und Frankfurt a. M. zur sukzessiven Verausgabung eingeführten 45 000 000 Mk. 4proz. bis 1921 unkündbaren Pfandbriefen ein weiterer Teilbetrag von 15 000 000 Mark zur Ausgabe. Eine Subskription findet nicht statt. Stücke sind zum Tageskurse — gegenwärtig 100½ Proz. — bei allen deutschen Banken und Bankfirmen erhältlich. Die Pfandbriefe werden von der Reichsbank und anderen staatlichen Finanzinstituten beliehen. Sie können als Lieferungskaution bei staatlichen und provinzialen Verwaltungen und den Kassen der grösseren deutschen Städte, sowie als Heiratskautionen für Offiziere verwendet werden. Die Bank steht unter Aufsicht der Preussischen Staatsregierung.

Konsolidierte Alkaliwerke zu Westeregeln. Die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft, welche auch über den Erwerb von Kuxen der Gewerkschaft Rossleben und im Zusammenhang damit über eine weitere Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von bis zu 4 676 000 Mk. für 1911 dividendenberechtigter Stammaktien Beschluss fassen soll, findet am 26. April statt. Die Transaktion soll, wie bereits verschiedentlich mitgeteilt, in der Weise durchgeführt werden, dass für jeden Rossleben-Kux 7000 Mk. Westeregeln-Aktien gegeben werden. Die Alkaliewrke Westeregeln schreiten damit zum zweiten Male im laufenden Jahre zu einer Kapitalserhöhung, durch welche das Kapital des Unternehmens nunmehr eventuell bis auf 15 876 000 Mk. Stammaktien gebracht wird, wozu dann noch die seit 1895 bestehenden 4 Mill. Mk. Prioritätsaktien treten.

Grube Leopold bei Edderitz, A.-G. In der Generalversammlung, welche die Dividende auf 6 Proz. festsetzte, bezeichnete die Direktion die Aussichten für das laufende Jahr als befriedigend. Auf den beiden anhaltischen Werken sind im ersten Quartal 1911 ca. 215 000 hl Kohle mehr gefördert und 120 000 Zentner Briketts mehr fabriziert und abgesetzt worden als im gleichen Zeitraum des Jahres 1910. Für das Jahr 1912 stehe auch eine wesentliche Erhöhung des Stromlieferungsgeschäftes bevor. Es sei weiter anzunehmen, dass sich die Preise im Brikettgeschäft unter dem Schutz des wesentlich vergrösserten Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikates im allgemeinen besser behaupten werden als in den beiden letzten Jahren.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 1. April. Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. 193,00—195,00 ab Bahn und frei Mühle, Roggen inländ. 146,00—147,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch, posenscher und schlesischer fein 171—180, mittel 164—170, gering 160—163, russisch. und Donau mittel 157—167, gering 154—156 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed 132—139, neuer abfallender 128—131 runder 138,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 145,00—161,00, gute 162—175, russische und Donau leichte 137,00—141,00, schwere 142—146 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 153—159, Taubenerbsen 160—168 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 33,75 bis 26,75. Roggenmehl 0 und 1 18,50—20,60. Weizenkleie 9,75—11,10. Roggenkleie 9,50—10,25.

Magdeburg, 1. April. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. und Sommer- schwach gut 190—194. Weizen Rauh- 190—192. Roggen inländ. still, gut 144—149. Gerste ausländ. Futtergerste ruhig, gut 134—136. Hafer inl. still, gut 166—172. Mais runder ruhig, gut 133—137, amerik. bunter, gut 132—134 M.

Hamburg, 1. April. (Getreidemarkt.) Weizen still, Ostholst. Mecklbg., 198—200. Roggen ruhig, Mecklburg. und Pomm, 150—156. Gerste ruhig, stürmss. 114—116. Hafer stetig, Holsteiner. — — Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 163 bis 175. Mais still, La Plata 101-102 mixed 96—98.

Pest, 1. April. Weizen per April 11,69 G., 11,70 B., per Mai 11,49 B., 11,50 B., per Okt. 10,80 G., 10,81 B. Roggen per April 8,38 G., 8,39 B., per Okt. 8,14 G., 8,15 B. Hafer per April 8,70 G., 8,71 B. Mais per Mai 5,66 G., 5,67 B. Raps Aug. 13,60 G., 13,70 B.

Zucker.

Hamburg, 1. April. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88°/, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per April	10,37½	10,42½	10,42½ M.
„ Mai	10,45	10,57½	10,57½ „
„ August	10,50	10,50	10,72½ „
„ Okt.-Dez.	10,62½	9,77½	9,77½ „
„ Januar-März . . .	9,77½	9,75	9,75 „
„ April-Juni	9,87½	9,85	9,85 „
	stetig	matt	matt

Kaffee.

Hamburg, 1. April. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per April	54½ G.	55 G.	55 G.
„ Mai	52½ G.	54½ G.	54½ G.
„ September	51½ G.	53 G.	53 G.
„ Dezember	51½ G.	51½ G.	51½ G.
	stetig	behauptet	behauptet

Havre, 1. April. Kaffee good average Santos per Mai 65½ c. per Sept. 65½, per Dez. 64½, per März 63½. Still.

Rio de Janeiro, 1. April. Kaffee-Zufuhren 4,000 Sack in Rio 4,000 Sack in Santos.

Spiritus.

Nordhausen, 1. April. Branntwein 40 Vol. Pros. für 100 kg (105—160 l) 87,75—88,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (100—107 l) 98,00—99,00 M., per loko und März-September 1911 ohne Fass ab Brennerei.

Chemische Produkte.

Merseburg, 1. April. Chilisalpeter. (Bericht von Hugo Eichhorn.) Markt fest bei guter Nachfrage. Heutige Notierung Lieferung prompt 9,55 Mark frei Fahrzeug Hamburg.

Hamburg, 1. April. Chilisalpeter per loko 9,55, Febr.-März 9,30 frei Fahrzeug Hamburg. Still.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 1. April. Städt. Schlachtviehmarkt. (Amtlich. Bericht.) Es standen zum Verkauf: 4607 Rinder (1406 Bullen, 1845 Ochsen, 1356 Kühe und Färsen), 1509 Kälber, 9200 Schafe, 11153 Schweine

Rinder: A. Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens sechs Jahre alt, Lebendgewicht 45 bis 49, Schlachtgewicht 78 bis 84; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete, Lebendgewicht 39—44, Schlachtgewicht 71—80; c. mässig genährte, junge, gutgenährte ältere, Lebendgewicht 33—38, Schlachtgewicht 66—72. B. Bullen: a. vollfleischig, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes, Lebendgewicht 43—46, Schlachtgewicht 72—77, b. vollfleischige jüngere, Lebendgewicht 39—43, Schlachtgewicht 70—76, c. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere, Lebendgewicht 33—39, Schlachtgewicht 62—72. C. a. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 39—40, Schlachtgewicht 63—70, b. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen, Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 58—64; c. mässig genährte Kühe und Färsen, Lebendgewicht 27—31, Schlachtgewicht 51—58; d. gering genährte Kühe u. Färsen, Lebendgewicht bis 26, Schlachtgewicht bis 57. D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser), Lebendgewicht 28—37, Schlachtgewicht 56—74.

Kälber: a. Doppellender feiner Mast, Lebendgewicht 75—100, Schlachtgewicht 104—133; b. feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 57—63, Schlachtgewicht 95—105; c. mittlere Mast- und gute Saugkälber, Lebendgewicht 52—56, Schlachtgewicht 86—93, d. geringe Saugkälber, Lebendgewicht 33—42, Schlachtgewicht 60—72.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 37—40, Schlachtgewicht 74—88, ältere Masthammel, Lebendgewicht 34—35, Schlachtgewicht 68—72, mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe), Lebendgewicht bis 32, Schlachtgewicht bis 68.

Schweine: a. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht –, Schlachtgewicht –; b. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 3½ Ztr. Lebendgewicht 43—44, Schlachtgewicht 54—55; c. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 3½ Ztr. Lebendgewicht 42—44, Schlachtgewicht 52 bis 55; d. fleischige Schweine, Lebendgewicht 40—42, Schlachtgewicht 50 53; e. gering entwickelte Schweine, Lebendgewicht 38 bis 40, Schlachtgewicht 48—50; f. Sauen, Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 48—50.

Tendenz. Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab und hinterlässt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt. Der Schweinemarkt verlief gedrückt und wurde geräumt.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	1.4.	31.3.	Chicago.	4.1.	31.3.
Weizen p. Mai	93½	93¾	Weizen p. Mai	85⅞	86⅛
„ „ Juli	93	93¾	„ „ Juli	86	86¾
Mais p. Mai	85	84½	Mais p. Mai	46¾	47¼
„ „ Juli	55	56	„ „ Juli	48⅝	49⅛
Mehl Spring clears	3,70	3,70	Hafer p. Mai	29¾	30¼
Kaffee Fair Rio Nr. 7	12½	12¼	„ „ Juli	30¼	30¾
„ p. April	10,64	10,45	Roggen p. Jan.	91	91
„ p. Mai	10,54	10,45	Schmalz p. Mai	8,17	8,30
Petroleum in Cases	8,90	8,90	„ „ Juli	8,17	8,27
do. in New York	7,40	7,40			
do. in Philadelphia	7,40	7,40			

Tendenz: Weizen stetig. Mais ruhig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel .	31. März	+0,66	1. April	+0,65	1	—
Nebra, Oberpegel . . .	„	+2,16	„	+2,20	—	4
„ Unterpegel . . .	„	+1,52	„	+1,56	—	4
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,52	„	+2,52	—	—
„ Unterpegel	„	+0,62	„	+0,64	—	2
Tretha	31.	+2,16	1. „	+2,16	—	—
Alsleben, Oberpegel . .	31.	+2,52	1. „	+2,50	2	—
„ Unterpegel . .	„	+1,85	„	+1,78	2	—
Bernburg	„	+1,38	„	+1,34	4	—
Calbe, Oberpegel . . .	„	+1,65	„	+1,65	—	—
„ Unterpegel . . .	„	+1,20	„	+1,20	—	—

Elster. Eger. Elbe. Moldau.								
	April	Fall	Wuchs		April	Fall	Wuchs
Jungbunzl. .	31.	+1,20	—	32	Wittenberg	1.	+3,27	—	7
Baun	„	+1,42	—	32	Rosslau . . .	„	+2,83	—	16
Budweis . . .	„	+0,45	—	7	Barby	„	+3,93	—	13
Prag	„	—	—	—	Schönebeck .	„	+2,69	—	12
Pardubitz . .	„	+1,48	—	—	Magdeburg .	„	+2,37	—	10
Brandeis . . .	„	+2,11	—	11	Tangermde. .	„	+3,25	—	9
Melnik	„	+1,37	—	3	Wittenbge. .	„	+2,88	—	6
Leitmeritz . .	1.	+1,54	—	11	Dömitz . . .	31.	+2,25	—	9
Aussig	„	+2,01	—	13	Boizenburg .	„	+2,04	2	—
Dresden . . .	„	+0,37	—	9	Hohnstorf . .	„	+2,21	1	—
Torgau	„	+2,66	—	12	Lauenburg .	1.	+2,25	—	—

Aussig, 1. April. Pegelstand plus 201 cm. Vom Oberlauf werden 95 cm Wuchs gemeldet.

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Halle S., Königstr. 2.
An- u. Verkauf von Wertpapieren. – Stahlkammer.

Teleph.-Ruf 311 u. 1277. | Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedwein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110402034/fragment/page=0001

Berliner Börse. 1. April 1911

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lds. Pesetas: 80 Pf. = Gold. 1 R. Gold: 2 Rbl. Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85 = 7 R. sudd.: 12. — 1 R. Bulg.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,124. — Rbl.: 2,16 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Pesa: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 R. Nachdr. verb.

Berlin. Bankdiskont 5 % Lombardzinsfuß 6 % Privatdiskont 3½ % (Diskont 4 %, Lombard 5 %) Reichsbank 5